

Familien-Bibliothek
der
Deutschen Classiker.

Eine Anthologie
in 100 Bänden.

Acht und vierzigster Band.

von Thümmel's
b e s t e W e r k e .
Vierter Theil.

Familien-Bibliothek

der

Deutschen Classiker.

Eine Anthologie

in 100 Bänden.

Acht und vierzigster Band.

von Thümmel's

beste Werke.

Vierter Theil.

Hildburghausen und Amsterdam.

Druck und Verlag vom Bibliographischen Institut.

1842.

Reise

in

die mittäglichen Provinzen von Frankreich.

Vierter Theil.

Avignon, den 8. Januar.

Wirf Dich in den Staub nieder vor dem Blatte, das Du hier empfängst, Eduard! Folge in Demuth der stolzen Feder, die es berührt, und trenne es, als ein Heiligthum, von der Gemeinschaft der übrigen Blätter, wenn Du einmal so glücklich seyn wirst, mein Tagebuch zu besitzen. Welchen Genuss von Glorie opfere ich Dir nicht mit der Stunde auf, die ich Deiner Neugier widme! Fühle es einmal ganz, wie sehr ich Dein Freund bin!

Mein Wunder ist gethan, und ich bin frei! — nicht frei, wie ein entlassener Sklave, sondern wie ein König. Du nur hältst mich ab, daß ich nicht jetzt die Gassen durchfliege, und Tausenden, die, mir zur Seite, auf ihre Kniee fallen, meinen Segen ertheile. — Was für ein mächtiger Sterblicher ist nicht ein Wunderthäter unter einem solchen Volke! Ich dürfte nur winken — und ich schmauste bei allen Prälaten dieses glücklichen Staats, und jede Mutter würde mir freundlich die Kammer ihrer beneideten Tochter eröffnen. Von dem Sonnenplatze an bis zum Grabe der Laura — wo ich nur weilte und wandelte, werden die Wege gekehrt und die Plätze geschmückt. Mein Haus ist umringt von Wallfahrern

und von summenden Chören, wie das Haus zu Loretto. Auf der Treppe — auf dem Borsaaale lauern Schaaren von blühenden Jungfrauen, werfen mir Küsse und Blumen zu, so oft ich mich zeige, und bitten um das Gegengeschenk meiner Kreuze.

Und woher kommt denn dieser Unterschied zwischen Gestern und Heute? Woher diese zügellose Bewunderung — dieser Aufruhr von Ehrfurcht, die mich auf den wankenden Thron von Avignon heben? Wie entstand dieser schnelle Uebergang aus der Sklaverei eines alten Weibes zu der Herrschaft über die Gemüther? Wie bildete sich diese Masse von großen Wirkungen? Wie entwickelte sie sich in dieser Spanne von Zeit? — Durch frommen Betrug! Du sollst es gleich hören, Eduard, wenn ich nur vor dem Lärmen der Hymnen, die aus allen Ecken zu meinem Ruhme ertönen, zum Worte kommen kann.

Der entscheidende Morgen war erschienen. Da trat Bastian, zitternd und blaß, wie der Diener des Kanzlers Morus, mir vor das Bett, fragte mich nach einer ernstern Pause, ob ich mich etwa in Schwarz kleiden wollte? und staunte mich an, und riß das Maul auf, wie eine Maske von Schlütern, als ich ihm statt aller Antwort in das Gesicht lachte, und auf meine gewöhnliche Kleidung hinwies. Sobald ich mit meinem Anzuge fertig war, setzte ich mich in meinen Lehstuhl, legte meine Uhr vor mir auf den Tisch, und sah dem Possenspiele, das meiner wartete, ruhig entgegen. Ich beschäftigte mich still mit der ungewohnten Rolle, die ich darin spielen sollte, überlas meine Rede, mochte wohl schon eine Stunde so da gefessen haben, und überzeugte mich eben auf meiner Uhr, daß ich nur noch eine bis zur Eröffnung meines Verhörs zu meinen fernern Betrachtungen übrig be-